

MAZ 25.04.07

RUNDSCHAU

Feuerwehr haust in Garage

Gadsdorf: Altes Schulgebäude böte Platz

Die Feuerwehr in Gadsdorf hat nur eine Garage – ohne Sanitär-räume und mit feuchten Wänden. Jetzt wird die Wohnung im alten Schulhaus frei. Hier wäre Platz. Die Gemeinde befürchtet aber, die Betriebskosten nicht zahlen zu können. → 16

Feuerwehr will aus Garage raus

Gadsdorf: Altes Schulgebäude bietet sich an / Kein Geld für Betriebskosten

HARTMUT F. RECK

GADSDORF ■ Teilweise in eigener Sache sprach am Montagabend Karl-Heinz Klinnert (SPD) als Vorsitzender des Hauptausschusses der Gemeinde Am Mellensee zum Thema Gemeindehaus in Gadsdorf. Die alte Dorfschule im Kern des Ortsteils hatte Klinnert nach der Wende mit seiner Frau bezogen. Das Ehepaar investierte privat Geld in den Erhalt des Gebäudes, das im Laufe der Jahre „abgewohnt“ wurde. Inzwischen zahlen Klinnerts wieder die volle Miete für die 60-Quadratmeter-Wohnung.

Nebenbei hat das Ehepaar Klinnert auch noch Hausmeisterdienste geleistet, den 140 Quadratmeter großen Saal neben ihrer Wohnung für Feste und Veranstaltungen bereitgestellt und anschließend sogar noch die Toiletten gereinigt. Alles im Prinzip kein Problem, so Klinnert, aber inzwischen hätten seine Frau und er die 70 überschritten. Deshalb: „Wir wollen jetzt nicht mehr. Wir ziehen aus.“

Diese Entscheidung sei schon vor längerem gefallen, aber die Frage der Nachnutzung des gemeindeeigenen Gebäudes und des einzigen Versammlungsorts in Gadsdorf ist noch ungeklärt. Es lasse sich einfach niemand finden, der bereit ist, es so zu machen wie bisher die Klinnerts. Verschiedene Varianten wurden schon durchgespielt wie Jägerstützpunkt oder Wanderstützpunkt. Aber all das lasse sich einfach nicht realisieren, so be-



Gerade mal Platz fürs Fahrzeug, nicht aber für die Kameraden bietet die Feuerwehrgarage in Gadsdorf. Jetzt hoffen Ortswehrführer Siegfried Lehmann (im Bild) und seine Kameraden, ins alte Schulgebäude einziehen zu können.

FOTO: KLAUS SCHLAGE

richtete Klinnert dem Hauptausschuss auf seiner Sitzung am Montagabend in der Sprengerberger Feuerwache.

So sei man zuletzt auf die Idee gekommen, der Gadsdorfer Feuerwehr ein Domizil zu schaffen, die bisher keinen vernünftigen Stützpunkt habe. Wenn diese Idee verwirklicht werden könnte, wäre sogar Platz für einen Bereitschaftsdienst. „Wir sind in Gadsdorf von dieser Idee begeistert, selbst wenn viel Eigenleistung notwendig ist“, so Klinnert. Auch der Saal müsse bleiben,

weil im Ort keine Gaststätte und keine Kirche vorhanden ist.

„Die Idee ist toll, und ich würde mich auch für die Feuerwehr freuen“, sagte die amtierende Bürgermeisterin Christina Richter. Gleichzeitig schränkte sie ein: „Ich muss erst die Wirtschaftlichkeit abwägen und glaube nicht, dass wir uns die Betriebskosten leisten können.“

„Wir haben die schlechtesten Bedingungen von allen Feuerwehren in der Gemeinde“, betonte Gadsdorfs

Ortswehrführer Siegfried Lehmann. „Das Feuerwehrhaus ist wie eine Garage. Ohne Sanitäreinrichtungen, mit feuchten Wänden. Die Bekleidung ist immer feucht. Unser B 1000 passt gerade so rein. Wenn wir uns anziehen wollen, müssen wir den erst rausfahren.“ Karl-Heinz Klinnert betonte, dass die Gadsdorfer gern ihr altes Schulgebäude erhalten wollen. „Wenn die Feuerwehr da reingeht, wäre das Haus gesichert. Ich will nicht, dass es verkümmert.“ Ein Beschluss wurde nicht gefasst.